

Alain Dumas

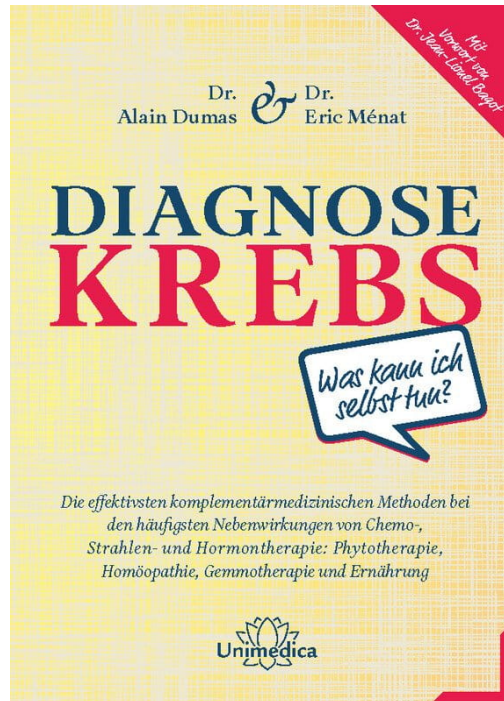
Diagnose Krebs

Sample text

[Diagnose Krebs](#)

from [Alain Dumas](#)

editor: Narayana Verlag



In the [Narayana Webshop](#) you will find all German and English books on homeopathy, alternative medicine and healthy living.

Copyright:

Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Email info@narayana-verlag.de

<https://www.narayana-verlag.de>

Narayana Verlag is a publisher of books on homeopathy, alternative medicine, and healthy living. We publish works by top-class, innovative authors such as Rosina Sonnenschmidt, Rajan Sankaran, George Vithoulkas, Douglas M. Borland, Jan Scholten, Frans Kusse, Massimo Mangialavori, Kate Birch, Vaikunthanath Das Kaviraj, Sandra Perko, Ulrich Welte, Patricia Le Roux, Samuel Hahnemann, Mohinder Singh Jus, and Dinesh Chauhan.

Narayana Verlag organizes homeopathy seminars. World-renowned speakers such as Rosina Sonnenschmidt, Massimo Mangialavori, Jan Scholten, Rajan Sankaran & Louis Klein inspire up to 300 participants.

INHALTSVERZEICHNIS

Danksagungen.....	xi
Vorwort Dr. Jean-Lionel Bagot.....	xiii
Vorwort Dr. Alain Dumas und Dr. Eric Ménat	xvii
 Einleitung.....	 xxi
Es gibt zu wenige Onkologen und zu viele Patienten!	xxi
Ein komplementärer Ansatz.....	xxi
Die Spreu vom Weizen trennen	xxii
 Kapitel 1: Krebs verstehen und besser vorbeugen.....	 1
Allgemeine Begrifflichkeiten zum Thema Krebs.....	2
Eine Epidemie auf dem Vormarsch	2
Das Verständnis für die Krebsentwicklung ist grundlegend	5
Initiation, Promotion und Progression.....	6
Warum Prävention so wichtig ist	7
Endokrine Disruptoren	11
Emotionelle Faktoren bei Krebs.....	17
Die häufigsten Krebsarten und ihre Ursachen	18
Brustkrebs	19
Gebärmutterkrebs	25
Eierstockkrebs	29
Prostatakrebs.....	30
Dickdarm- und Mastdarmkrebs.....	39
Lungenkrebs.....	47
Hirntumore	52
Weitere solide Tumore	55
Bauchspeicheldrüsenkrebs.....	55
Epidemiologie	66
Allgemeine Schlussfolgerung	69
Krebs erkennen und angemessen darauf reagieren.....	70
Die Krebsfrüherkennung	70
Aktive Mitgestaltung der Behandlung.....	82
 Kapitel 2: Krebs tiefer verstehen und effektiver behandeln.....	 85
Klassifikation von Tumoren.....	86
Die Krankheitsprognose	86
Auf Grundlage des erkrankten Organs.....	86
Auf Grundlage des Ausdehnungsgrads.....	87

Auf Grundlage des Tumorgewebes	87
Auf Grundlage der Genmarker	89
Die Bedeutung der „Werte“ in der Onkologie	90
Zucker, Gärung und Mitochondrien im Zentrum der Krebs-Krankheit ...	91
Das Phänomen der Metastasen.....	93
Kapitel 3: Die Chemotherapie	97
Grundkonzepte der Chemotherapie.....	97
Wie sie durchgeführt wird.....	97
Wie sie wirkt.....	99
Unser persönlicher Standpunkt zur Chemotherapie	101
Nebenwirkungen der klassischen Chemotherapie.....	102
Spezifische Toxizität.....	105
Neue Immunologische Ansätze in der Onkologie.....	108
Die „gezielte“ Krebstherapie	108
Die Immuntherapie	111
Behandlung von Nebenwirkungen aus der gezielten Krebstherapie und den Immuntherapien.....	117
Begleitbehandlungen zur Chemotherapie.....	119
Die wichtigsten Naturprodukte für die Begleitung einer Chemotherapie.....	123
Desmodium	123
Probiotika	124
Chlorophyll	125
RNA-Fragmente	126
Propolis	128
Enzymtherapie	129
Homöopathie.....	135
Hetero-Isotherapie.....	135
Serocytole.....	139
Phytotherapie	141
Gemmotherapie.....	145
Mykotherapie	147
Antioxidantien	147
Weitere wichtige Nahrungsergänzungen	149
Zu vermeidende Naturheilmittel während einer Chemotherapie.....	153
Schlussfolgerung.....	157
Die Behandlung von Nebenwirkungen	157
Übelkeit und Erbrechen.....	158
Verdauungsstörungen	161
Abfall der Blutkörperchen und Blutplättchen.....	162
Mundpflege	166
Haare und Nägel	168
Erschöpfung	169
Angst und Stress.....	171
Neurologische und dermatologische Nebenwirkungen	172
Ödeme und kardiovaskuläre Störungen.....	174

Schmerzen	176
Nieren und Blase	177
Naturheilkundliche Begleitprotokolle nach Art und Taktung der	
Chemotherapie	179
Chemotherapie im Dreiwochentakt	179
Chemotherapie im Zweiwochentakt	180
Chemotherapie im Wochentakt	181
Dauerhafte orale Chemotherapie (in Tablettenform)	182
Schlussfolgerung	184
Kapitel 4: Die Strahlentherapie	187
Grundkonzepte der Strahlentherapie	187
Die verschiedenen Techniken	188
Die Sitzungen der Strahlentherapie	189
Nebenwirkungen der Strahlentherapie	190
Die häufigsten Nebenwirkungen der Strahlentherapie	191
Die wichtigsten Heilmittel für die Begleitung einer Strahlentherapie	192
Alkylglycerole	192
Serocytole	193
Ginkgo biloba	194
Aloe vera	194
Kurkuma	197
Mittel für Darmflora und Darmschleimhaut	198
Homöopathie	198
Aromatherapie	199
Mehrfach ungesättigte bzw. essenzielle Fettsäuren	200
Bedeutung von Antioxidantien	201
Silizium	202
Systematische Begleitbehandlung für die Strahlentherapie	205
Für die Hautregeneration	205
Homöopathische Basistherapie	206
Ergänzende Präventivmaßnahmen	207
Zusätzliche Maßnahmen in Abhängigkeit der Nebenwirkungen	
und lokalen Symptome	208
Zusammenbruch des Immunsystems nach Bestrahlung des	
Knochenmarks	209
Verdauungsstörungen	210
Uro-gynäkologische Störungen	212
Nebenwirkungen durch Bestrahlung im Kopf- und Halsbereich	214
Knochennekrose	215
Bestrahlung des Gehirns	216
Die Prävention von Sekundärtumoren	219
Schlussfolgerung	221
Kapitel 5: Die Hormontherapie	223
Einführung	223
Wie eine Hormontherapie abläuft	224

Bei Brustkrebs	224
Bei Prostatakrebs.....	231
Prävention und Behandlung von Nebenwirkungen einer Hormontherapie bei Brustkrebs.....	234
Gynäkologische Risiken und Nebenwirkungen	234
Das Osteoporoserisiko.....	234
Symptome rund um das Klimakterium	236
Gelenkschmerzen	239
Erschöpfung	240
Gewichtszunahme	241
Störungen des Lymphgefäßsystems	242
Die Bedeutung der Hetero-Isotherapie	243
Prävention und Behandlung von Nebenwirkungen einer Hormontherapie bei Prostatakrebs	244
Schlussfolgerung	246
Kapitel 6: Das innere Umfeld und das Immunsystem stärken	247
Die Misteltherapie (<i>viscum album</i>)	248
Allgemeines	248
Botanische Eigenschaften	249
Dokumentierte Wirksamkeit	250
Hauptindikationen	251
Bedingungen für den klinischen Einsatz	253
Schlussfolgerung.....	254
Die Mikroimmuntherapie / Immunologische Homöopathie.....	254
Mykotherapie	255
Das saure Milieu und das Natrium-Kalium-Verhältnis	260
Definition der Azidose.....	260
Die Hauptsymptome	261
Nicht mit dem PRAL-Wert zu verwechseln	262
Ursachen für ein saures Milieu	262
Wie lässt sich die Azidose bestimmen?.....	264
Praktische Schritte.....	264
Das Natrium-Kalium-Verhältnis	265
Darm, Darmflora und Darmschleimhaut	266
Die Darmflora.....	266
Die Darmschleimhaut	267
Glutamin	268
Verdauungsstörungen	271
Das Mikrobiom und Krebs.....	272
Kurkuma	273
Einnahmeempfehlungen	276
Was wissenschaftliche Studien verraten	276
Wann sollte Kurkuma zum Einsatz kommen?.....	277
Aloe arborescens.....	279
Vitamin D	280
Jod und die Schilddrüse	282

Körperliche Aktivität	283
Mitochondrien und Krebs: Das Protokoll von Dr. Schwartz	285
Kapitel 7: Richtige Ernährung bei Krebs	287
Die Ernährung als therapeutisches Werkzeug	288
Zucker ist der größte Feind.....	289
Ketogene Diät	291
Die Grenzen der ketogenen Diät	296
Nicht während der Chemotherapie.....	296
Nicht bei geschwächten und abgemagerten Patienten	297
Die Rolle des Serotonins.....	297
Eine Ernährung mit vielen Wachstumsfaktoren, die potenziell zu „Verschlackung“ führt	299
Reduktionsdiäten und Fasten	299
Schlussfolgerung.....	310
Gesunde Ernährung auf Zellebene	310
Gute und schlechte Fette	311
Antioxidantien.....	320
Empfohlene Antikrebs-Lebensmittel für den Alltag.....	325
Ausgewogener Ernährungsplan für Patienten in der stabilen Phase	333
Grundregeln der Ernährung.....	333
Unsere Empfehlungen auf einen Blick.....	338
Mahlzeiten selbst zusammenstellen	338
Praktische Beispiele	339
Ernährung während der Chemotherapie.....	340
Ernährung während der Strahlentherapie.....	341
Ernährung während der Hormontherapie	342
Ernährung nach Therapieende	342
Was man bei Krebs noch über die Ernährung wissen sollte.....	343
Nahrungsmittelunverträglichkeiten	343
Pro und Kontra von Milchprodukten	344
Polyamine	347
Kapitel 8: Emotionelle Aspekte bei Krebs.....	351
Die drei Aufgabenfelder der emotionalen Arbeit	351
Meine Sicht der Dinge	353
Wieder lernen, Hilfe anzunehmen	355
Warum gerade jetzt?.....	357
Buchempfehlungen für unsere Patienten	359
Resümee	361
Anhang.....	365
Auflistung der wichtigsten Naturprodukte aus diesem Buch	365
Desmodium	366
Probiotika	367
Chlorophyll	368

RNA-Fragmente	368
Propolis	369
Enzymtherapie	369
Phytotherapie	371
Ingwer	372
Garcinia cambogia	373
Serocytole	373
Mykotherapie	374
Antioxidantien	374
R-Alpha-Liponsäure	375
Omega-3- und Omega-6-Fette	376
Kurkuma	377
Grapefruitkernextrakt	378
Alkyglycerole	379
Hautbehandlungen während der Strahlentherapie.....	379
Silizium	380
Schlussfolgerung.....	381
Auflistung der wichtigsten Hersteller und Händler für Naturprodukte aus diesem Buch.....	382
Elf Mythen über Krebs und die Krebstherapie: Was ist wahr und was ist falsch?.....	382
1. Ich verliere unnatürlich an Gewicht: Ist das ein Anzeichen für Krebs?	382
2. Ich habe Darmkrebs gehabt. Besteht für meine engeren Angehörigen nun auch ein höheres Risiko?.....	383
3. Ist Krebs ansteckend?.....	384
4. Bei älteren Menschen verläuft Krebs weniger dramatisch	384
5. Ich hatte bereits einmal Krebs. Trage ich nun ein höheres Risiko, erneut Krebs zu bekommen?	385
6. Ich lebe sehr gesund und muss daher nicht zur Krebsvorsorge gehen.	386
7. Ich habe gehört, dass Vitamin B12 krebserregend sein soll.....	387
8. Ich werde wegen Krebs behandelt und laut meinen Ärzten kann ich essen, was ich will.	387
9. Man hat mir alle pflanzlichen Heilmittel während der Chemotherapie verboten.	388
10. Ich bekomme aktuell eine Chemotherapie, sollte ich daher auf sexuelle Kontakte besser verzichten?	389
11. Ich bekomme eine Strahlentherapie, ist das für mein Umfeld auch gefährlich?.....	389
Literaturverzeichnis	391
Über die Autoren	395
Stichwortverzeichnis	400

VORWORT

DR. JEAN-LIONEL BAGOT

AUF DEM WEG ZUR HEILUNG

ZAHLEN, DIE FÜR SICH SELBST SPRECHEN

Fünf Jahre nach ihrer Krebsdiagnose geben 63,5% aller ehemaligen Patienten an, unter Spätfolgen der Erkrankung bzw. der Krebstherapie zu leiden: 50% von ihnen sind körperlich eingeschränkt und 48,5% leiden unter klinisch relevanter Erschöpfung.

Die Anzahl der Personen über 15 Jahre, die im Laufe ihres Lebens bereits einmal an Krebs erkrankt waren, belief sich 2017 in Frankreich auf 3,8 Millionen. Prozentual gesehen entspricht dies analog zu Deutschland knapp 6% der Bevölkerung.

Wie gehen wir mit diesen beunruhigenden Zahlen um? Was können wir tun, um zeitversetzten Nebenwirkungen der konventionellen Therapie vorzubeugen bzw. sie ganz zu vermeiden? Wie können wir komplementäre Methoden in die oft langwierige und schwierige Krebsbehandlung einbauen? Wie können wir Patienten dabei unterstützen, ihrer Krankheit mit mehr Selbstverantwortung zu begegnen?

Viele Fragen, auf die unsere beiden Autoren und Ärzte Dr. Dumas und Dr. Ménat in ihrem engagierten und praktischen Lehrbuch Antworten liefern, indem die Patienten durch die Phasen der Erkrankung und Behandlung begleitet werden und so mit den Nebenwirkungen nicht allein bleiben.

DIE KOMPLEMENTÄRMEDIZIN SCHREITET UNAUFHALTSAM VORAN

In einer kürzlich in Straßburg mit 535 Chemotherapie-Patienten durchgeführten Studie gab die Hälfte unter ihnen an, auf komplementärmedizinischer

sche Behandlungen zurückzugreifen, was einen Anstieg von 67% innerhalb von 12 Jahren in der gleichen Stadt darstellt. Die meisten Patienten zeigten sich mit der Behandlung zufrieden. Mit Abstand am häufigsten kam die Homöopathie zum Einsatz, gefolgt von Nährstoffkuren, Akupunktur, Entspannungsverfahren, Phytotherapie und Ernährungsumstellung. Das Ergebnis der Studie deutet auf die Wichtigkeit ärztlicher Zusatzversorgung hin und unterstreicht in besonderer Weise das Anliegen dieses Buches.

ES KANN FÜR DIE KREBSBEHANDLUNG KEINE „ALTERNATIVE“ THERAPIE GEBEN

Auch wenn man sich körperlich und seelisch besser fühlt und Krebs Symptome sowie Nebenwirkungen zurückgehen, sollte man keinesfalls die schulmedizinische Behandlung vernachlässigen, die für die Genesung und vollständige Heilung unablässig ist. Alle Maßnahmen aus diesem Buch, und das wird mehrfach betont, geschehen „ergänzend zu“ und nicht „an Stelle“ der konventionellen Therapie. Indem diese wertvollen komplementäre Methoden in die Behandlung eingebunden werden, kann man von ihnen im sicheren Rahmen und in jeder Phase seiner Erkrankung profitieren.

DIE WEGBEREITER DER INTEGRATIVEN ONKOLOGIE

Dumas und Ménat, die bereits seit mehr als 30 Jahren im Bereich der Onkologie, Immunpathologie sowie der Homöopathie arbeiten und forschen, haben ihren gesamten Erfahrungsschatz in diese Publikation gepackt. Damit sind sie zu den Wegbereitern der modernen Integrativmedizin geworden. Zum Wohle ihrer Patienten schlagen sie eine Brücke zwischen komplementärer und konventioneller Therapie, anstatt diese gegeneinander auszuspielen. Wenn nämlich Patienten ihre Chemotherapie besser vertragen, profitieren sie nicht nur von höherer Lebensqualität, sondern auch von besseren Heilungsaussichten.

In der Integrativen Onkologie werden jedoch nicht nur verschiedene Behandlungsansätze miteinander verglichen. In das ganzheitliche Versorgungsmodell werden körperliche, seelische, spirituelle und soziale Bedürfnisse der Patienten eingebunden. Das vorliegende Buch kann davon Zeugnis ablegen und darüber hinaus eine Individualmedizin anbieten, in der jeder Patient das vorfindet, was ihn an- und was ihm entspricht. Es bietet eine erstklassige Gelegenheit, unser übliches Vorgehen als Ärzte und Pfleger zu hinterfragen und uns neue Praktiken zu eigen zu machen.

Der integrative Gesundheitsansatz zielt nicht nur darauf ab, die Krankheit zu besiegen und den Tod hinauszuzögern. Er möchte auch Menschen dabei helfen, ihre persönliche Entwicklung harmonisch und in guter Gesundheit zu gestalten. Damit dies gelingt, wird der Patient im Laufe seines eigenen Heilungsprozesses zum wichtigsten Partner des Arztes.

Da Medizin wissenschaftlich und menschlich sein sollte, basieren die von Dumas und Ménat angebotenen Methoden auf neuesten Forschungsmodellen und wissenschaftlichen Erkenntnissen und richten sich am Patienten aus, um ihm die Schlüssel seiner Gesundheit in die Hand zu geben.

Mögen Ihnen diese wertvollen Schlüssel, die im vorliegenden Werk zu finden sind, die Türen zur Heilung und zu dauerhafter Gesundheit öffnen!

DR. JEAN-LIONEL BAGOT

*Leitender Oberarzt der Abteilung für Integrative Medizin an den Saint-Vincent-Kliniken zu Straßburg. Präsident der SHISSO (Internationale Homöopathiesgesellschaft für Onkologische Begleitbehandlung).
Autor des Buches „Krebs und Homöopathie“ im Narayana Verlag*

KAPITEL 7

RICHTIGE ERNÄHRUNG BEI KREBS

*„Beurteilt ein winziges Pfefferkorn nicht nach seiner Größe,
sondern kostet davon und ihr werdet spüren, wie stark es ist.“*

ARABISCHES SPRICHWORT

Um sämtliche Zusammenhänge zwischen der Ernährung und Krebs darzustellen, bräuchte es mehr als ein ganzes Buch, weshalb wir uns an dieser Stelle auf die grundsätzlichen präventiven und therapiebegleitenden Diätvorschriften beschränken wollen.

Es ist nicht unsere Absicht, einen umfassenden Überblick zu dieser Thematik zu präsentieren, und wir empfehlen jedem Patienten, sich selbst in die entsprechende Literatur einzulesen.

Besonders zur Lektüre der folgenden drei Bücher regen wir alle neuen Krebspatienten an:

- ▶ *Das Antikrebs-Buch* von David Servan-Schreiber: ein Grundlagenwerk für alle, die lernen wollen, gut und gesund zu essen.
- ▶ *Les Clés de l'alimentation santé*²⁴¹ von Dr. Michel Lallement bietet dem Krebspatienten eine komplementäre Sicht auf die Ausgewogenheit seiner Nahrung.
- ▶ *Le régime cétoène contre le cancer*: Ein von drei deutschen Biologen geschriebenes Buch, das dem Krebspatienten eine wirklich therapeutische Sicht auf seine Ernährung eröffnet.

Wir werden uns natürlich mit den entsprechenden Inhalten in diesem Kapitel befassen, allerdings in einer zusammenfassenden Art und Weise, sodass die Lektüre dieser drei Bücher Ihr Verständnis noch weiter vertiefen kann.

241. Deutsch etwa: *Die Schlüssel zur gesunden Ernährung*.

DIE ERNÄHRUNG ALS THERAPEUTISCHES WERKZEUG

*„Wenn Sie einen Apfel haben und ich einen Apfel habe
und wir diese Äpfel austauschen, dann haben Sie und ich immer noch
einen Apfel.*

*Aber wenn Sie eine Idee haben und ich eine Idee habe und wir diese
Ideen austauschen,
dann wird jeder von uns zwei Ideen haben.“*

GEORGE BERNARD SHAW

Die folgenden Darstellungen beziehen sich auf bereits erkrankte Personen, sind also nicht explizit zur reinen Prävention geeignet, auch wenn einige Ratschläge in beiden Fällen zur Anwendung kommen können.

Diesbezüglich sollte man wissen, dass manche Ratschläge oder Lebensmittel, die hier und da als krebsvorbeugend angepriesen werden, nutzlos oder sogar kontraproduktiv sein können, wenn es sich um einen bereits diagnostizierten Krebs handelt.

Wir werden uns zunächst mit den wichtigsten Grundlagen beschäftigen, bevor wir zu praktischen Hinweisen übergehen, die an spezifische Situationen und Behandlungen angepasst sind.

Viele Patienten fragen den behandelnden Onkologen: „Sollte ich jetzt bestimmte Lebensmittel bevorzugen? Oder gibt es etwas, das ich weglassen sollte?“ Die häufigste Antwort darauf ist: „Nein, essen Sie einfach, was Sie wollen. Lassen Sie es sich gut gehen!“

Für diese Argumentation gibt es mehrere Gründe:

- ▶ Manche Ärzte sind davon überzeugt, dass die Ernährung für die Krebsbehandlung keine Rolle spielt, da es zu dem Thema zu wenige Studien gibt.
- ▶ Oder sie wollen verhindern, dass die Patienten während der Behandlung zu sehr abmagern und dadurch noch schwächer werden.
- ▶ Vor allem aber möchten sie, dass die Patienten sich angesichts einer anstrengenden und aggressiven Therapie etwas Gutes tun und nicht noch zusätzlichen Frust aufbauen.

Auch wenn das zum Teil aus Wohlwollen geschieht, ahnen diese Ärzte gar nicht, wie negativ und demoralisierend ihre Aussagen sind! Indem sie so

argumentieren, geben sie dem Patienten, wenn auch unabsichtlich, zu verstehen, dass er rein gar nichts tun kann, um die Behandlung voranzubringen und die Krankheit auch aus eigenen Kräften zu bekämpfen.

Sie sagen somit indirekt: „Was auch immer Sie tun, es wird nichts ändern. Lassen Sie sich einfach von mir behandeln und tun Sie selbst, was Ihnen Spaß macht, denn die Heilung ist nicht von Ihrem Zutun abhängig!“

Wenn ein Patient mit dieser Aussage konfrontiert wird, **kann ihn das sehr demotivieren und Gefühle von Hilflosigkeit und Niedergeschlagenheit auslösen.**

Dabei ist es so wichtig, den Patienten und seine Ressourcen in den Heilungs- und Entscheidungsprozess mit einzubeziehen und ihn zu ermuntern, sich um sich selbst zu kümmern, auf seinen Körper zu hören und zu einer Lebensweise zu finden, die seinem Gesundheitszustand angepasst ist. Auch wenn man mit gesunder Lebensführung und Ernährung allein diese Krankheit nicht besiegen kann, **so helfen diese Impulse dennoch bei der Mobilisierung bislang ungeahnter Kräfte, die zur Heilung beitragen und die anstehenden Behandlungen erträglicher machen.**

ZUCKER IST DER GRÖSSTE FEIND

Unsere Nahrung setzt sich aus drei großen Makronährstoffen zusammen: Eiweiß (Proteine), Fett (Lipide) und Zucker (Kohlenhydrate). Lange Zeit hielt man die Fette, da sie mehr als doppelt so viele Kalorien wie Proteine und Kohlenhydrate aufweisen²⁴², für gefährlich und versuchte sie aus der Ernährung weitestgehend zu verbannen.

Heutzutage können wir jedoch gesichert sagen, dass der Makronährstoff mit den fatalsten Auswirkungen auf unsere Gesundheit der Zucker ist!

Proteine kann man als „Bausteine“ für unseren Organismus betrachten: Sie dienen dem Aufbau von Muskeln, Hormonen, Immunzellen und vielen anderen Stoffen, die die Funktion unserer Zellen aufrechterhalten.

Bestimmte Fettsäuren sind ebenfalls wichtige Bausteine für unsere Zellen. Man kann sie als einen Vorläufer der essenziell wichtigen Prostaglandine²⁴³ ansehen.

242. 1 g Kohlenhydrate/Proteine = 4 kcal, 1 g Fett = 9 kcal

243. Prostaglandine sind Hormone, die die Immunabwehr unterstützen und auf entzündliche Prozesse Einfluss nehmen und an der Entstehung bzw. Bekämpfung diverser Krankheiten beteiligt sind.

STICHWORTVERZEICHNIS

A

Abendessen 339
Adenokarzinome 48
Akupunktur 174
Alkohol 51
Alkylglycerole 192
Aloe arborescens 197, 279
Aloe vera 194
Alpha-Liponsäure 150
Analfissur 40
Angiogenese-Inhibitoren
Nebenwirkungen 115
Angst 171, 354
Antikörper-Therapie 112
Antikrebs-Lebensmittel 325
Antioxidantien 44, 50, 147, 201, 320
Bedeutung in der Krebstherapie 320
Studienlage 321
Apoptose 99
Aromatherapie 199
Astrozytome 53
Ausbreitung, lokoregionäre 87
Ausscheidungsorgane 103
Azidose 260
Bestimmung 264
Hauptsymptome 261
praktische Schritte 264
Ursachen 262

B

Basalzellkarzinome 59
Bauchspeicheldrüsenkrebs 55
Ursachen 55
Begleitprotokolle, naturheilkundliche 179
Chemotherapie im
Dreiwochentakt 179, 340
Chemotherapie im Wochentakt 181, 341
Chemotherapie im
Zweiwochentakt 180, 341

dauerhafte orale Chemotherapie
(in Tablettenform) 182
Behandlung
aktive Mitgestaltung 82
Bestrahlung
externe 188
interne 188
metabolische 188
Beziehungen, zwischenmenschliche 10
Bindungen, soziale 10, 357
Bioflavonoide 330
Biopsie 77
Biotherapie 108
Blasenentzündungen 177
Blasenkrebs 57
Blaualgen (Phycocyanine) 151
Blutarmut 162
Blutkörperchen, Abfall der 162
Blutkrebs 65
Epidemiologie 66
Prävention 68
Ursachen 68
Breuß-Diät 302
Bronchialkarzinome 48
Brustkrebs 19
Hauptursachen 20
Hormontherapie bei 224
Risiko 20

C

Capsaicin 45
Carotinoide 323
Chemotherapie
Begleitbehandlungen 119
Grundkonzepte 97
intravenöse 97
Nebenwirkungen 102
oral verabreichte 99, 341
perioperative 98
postoperative 98

- präoperative 98
- Radiochemotherapie 98
- Strahlentherapie mit begleitender 99
- Wirkung 99
- Chilischote 45
- Chlorophyll 125, 368
- Cialis 245
- Coenzym Q10 149
- Coli-Bakterien 369
- Cortisontherapie 218

D

- Darmflora 198, 266
- Darmkrebs
 - Epidemiologie 39
 - Früherkennung 39
 - Inzidenz 39
 - Prävention 45
- Darmschleimhaut 267
- Darmspiegelung (Koloskopie) 40
- Depression 298
- Desmodium 123
- Diabetes 29
- Dickdarmkrebs 39
- Differenzierungsgrad 87
- Disruptoren, endokrine 11
- DNA-Modifizierung 188
- Dreiwochentakt 340

E

- EGFR-Rezeptoren
 - Nebenwirkungen 114
- Eierstockkrebs 29
- emotionelle Aspekte 351
- Emotionen 172
- Enzympräparate 372
- Enzymtherapie 129, 369
 - Einführung 129
 - Einnahmeempfehlungen 134
 - Hauptanwendungsgebiete 133
 - Sicherheitshinweise 133
 - wichtigste Enzyme 132
 - Wirkungsweise 130
- Epstein-Barr-Virus 61
- Erbrechen 158

- Ernährung
 - als therapeutisches Werkzeug 288
 - Auswirkung auf Krebsrisiko 9
 - bei Krebs 287
 - Grundregeln 333
 - nach Therapieende 342
 - während Chemotherapie 340
 - während Hormontherapie 342
 - während Strahlentherapie 341
- Ernährungsplan, ausgewogener 333
- Erschöpfung 169, 240

F

- Faktoren, emotionale 17
- Fasten 299
 - bei Chemotherapie 308
- Fettsäuren, mehrfach ungesättigte
 - bzw. essenzielle 200
- Fischölkapseln 314
- Früchte, rote 328
- Früherkennung 70
 - Massenfrüherkennung 71
- Frühstück 338

G

- Garmethoden 318
- Gärung 91
- Gebärmutterhalskrebs 25
- Gebärmutterkörperkrebs 28
 - Risikofaktoren 29
- Gebärmutterkrebs 25
- Gelenkschmerzen 239
- Gemmotherapie 145
- Gemüsesäfte
 - in der Krebstherapie 304
 - Vorteile 304
 - Zubereitung 306
- genetische Veranlagung 40
- Genmarker 89
- Gerson-Therapie 302
 - Grundpfeiler 303
- Gewichtszunahme 241
- Ginkgo biloba 194
- Glioblastome 53
- Glutamin 268

Granatäpfel 35
Grapefruit 155

H

Haare 104, 168
Halskrebs 61
Hämaturie 58
Hämorrhoiden 40
Hand-Fuß-Syndrom (HFS) 106
Hauptanwendungsgebiete 133
Haut
 Behandlungen 206
 Krebs 59
 Regeneration 205
Heilpflanzen 142
Helicobacter pylori 56
Hepatitis 104
Herzinsuffizienz 174
Hetero-Isotherapie 135
 Bedeutung 243
 Hormonbehandlungen und 139
 Hormontherapie während 243
 monoklonale Antikörper und 139
 Regeln für die Verschreibung 137
Hirntumore 52
histochemische Analyse 88
histologischer Befund 87
Hitzewallungen 236
Hoherhitzen der Nahrung 317
Hodgkin-Lymphom 66
Homöopathie 135, 198
 Basistherapie 206
 immunologische 254
 Siehe auch Mikroimmuntherapie
 klassische 117
Hormontherapie 223
 Ablauf 224
 Einführung 223
 gynäkologische Risiken 234
 Nebenwirkungen 234
 Osteoporoserisiko 234
 reeller Nutzen der 230
Humaner / Humanes
 Papillomvirus (HPV) 25

I

Iatrogenese 109
Immun-Checkpoint-Inhibitoren 111
Immunsystem
 Stärkung 247
 Zusammenbruch nach Bestrahlung
 des Knochenmarks 209
Immuntherapie 111
 Nebenwirkungen 116
Impfung 26
Ingwer 330
Initiation 6

J

Jod 282
Jodurie 65
Johanniskraut
 (Hypericum perforatum) 154

K

Kalzium 45
kardiovaskuläre Störungen 174
Karzinom
 follikuläres 62
 papilläres 62
ketogene Diät 291
 Ablauf 293
 Grenzen 296
 Grundsätze 292
 Kontraindikationen 297
Ki-67-Index 88
Klimakterium 236
Knoblauch 327
Knochennekrose 215
Knochenschmerzen 114
Kochen, Hinweise zum 317
Kolonkarzinom
 Ursachen 41
Komplementarität 361
Konisation 26
Kopfkrebs 61
körperliche Aktivität 283
 Siehe auch körperliche Tätigkeit
körperliche Tätigkeit 51
Kosten im Gesundheitswesen 71

Kräfteverfall 105
 Krebsarten
 häufigste 18
 nicht-hormonabhängige 25
 Krebsinzidenz 70
 Krebstherapie
 Antikörper in der 110
 „gezielte“ 108
 Kreuzblütler 327
 Kurkuma 197, 273, 326
 Einnahmeempfehlungen 276
 Einsatz bei Chemotherapie 277
 Einsatz bei Strahlentherapie 278
 Vorsichtsmaßnahmen 278
 wissenschaftliche Studien 276

L

Läsionen, multifokale 49
 Lebensmittelkombinationen
 mit Synergieeffekten 332
 Lebensmittelzusätze 9
 Leinsamen 44
 Leukämie 66
 akute 66
 chronische lymphatische (CLL) 67
 chronische myeloische (CML) 67, 113
 Lungenkrebs 47
 Hauptursache 48
 Ratschläge 50
 Lymphgefäßsystems, Störungen des 242
 Lymphome 65

M

Magenkrebs 56
 Magnetresonanztomografie (MRT) 80
 Mammakarzinom 19
 Mammografie 73
 Massageöle, ätherische 176
 Mastdarmkrebs 39
 medulläre Aplasie 191
 Medulloblastome 53
 Melanome 59
 Hauptursachen 60
 Mesotheliom 52
 Metastase 87, 93

Mikrobiom 267, 272
 Mikroimmuntherapie 254
 Milchprodukte 337, 344
 Misteltherapie (*Viscum album*) 177, 248
 Bedingungen für den
 klinischen Einsatz 253
 botanische Eigenschaften 249
 dokumentierte Wirksamkeit 250
 Hauptindikationen 251
 Mitochondrien 91
 Protokoll von Dr. Schwartz 285
 mitotischer Index 88
 Mittagessen 338
 Multiple Myelome 65
 Mundpflege 166
 Muskelschmerzen 114
 Mutationen 5
 Myelodysplastisches Syndrom 66
 Myeloproliferatives Syndrom 65
 Mykotherapie 147, 255

N

Nägel 104, 168
 Nahrungsergänzungen 149
 Form 294
 Nahrungsmittelunverträglichkeiten 343
 Natrium-Kalium-Verhältnis 260, 265
 Naturheilmittel während einer
 Chemotherapie,
 zu vermeidende 153
 Naturprodukte 367
 Begleitung einer Chemotherapie 123
 Nebenwirkungen,
 Behandlung von 117, 157
 dermatologische 172
 neurologische 172
 Nephropathie 104
 Neuropathien 173
 Nierenkrebs 59
 Diagnose 59
 Prophylaxe 59
 Non-Hodgkin-Lymphom (NHL) 66

O

Ödeme 174
 Oligurie 117
 Omega-3-Fette 313
 Omega-6-Fette 312
 Ösophaguskarzinom 56
 Osteoporose 234
 Basistherapie zur Prävention 235
 Ovarialkarzinom 29
 Präventivmaßnahme 30

P

Paradigmenwechsel 112
 Parästhesien 173
 Pestizide 35
 Phytoöstrogene 23
 Phytotherapie 141, 171
 Plattenepithelkarzinome 59
 Polyamine 267, 347
 Polyphenole 44
 Bedeutung 322
 PRAL-Wert 262
 Prävention 7, 72
 von Sekundärtumoren 219
 Präventivmaßnahmen, ergänzende 207
 Probiotika 47, 124, 367
 Progression 6
 Promotion 6
 Propolis 128, 371
 Prostatakrebs 30
 Epidemiologie 30
 Früherkennung 37
 Hormontherapie bei 231
 offizielle Zahlen 31
 Prävention 32
 Ursachen 32
 Prostatitis 30
 Proteinsupplemente 294
 Protein, tierisches 334
 PSA-Wert 30
 Pseudomembranöse Colitis 117
 Psychotherapie 172

Q

Quercetin 328

R

Raucherentwöhnung 51
 Reduktionsdiäten 299, 301
 Rektumkarzinom
 Ursachen 41
 Rezeptoren
 Hormonrezeptoren 88
 wachstumsfördernde 89
 Rezidiven 333
 RNA-Fragmente 126
 Röntgenuntersuchung 76

S

Sarkome 53
 Schilddrüse 282
 Krebs 62
 Schlafstörungen 238
 Schleimhäute, trockene 237
 Schmerzen 176
 Nieren und Blase 177
 Schokolade 331
 Sekundärtumore 48
 Selbstzerstörungsmechanismus 99
 Serocytole 139, 193
 Serotonin 297
 Mangel 298
 Silizium 202
 mineralisches 204
 organisches 204
 Sojaprodukte 23
 Speiseröhrenkrebs 56
 Inzidenz 56
 Strahlenform 188
 Elektronenstrahlung 188
 Gamma- bzw. Photonenstrahlung 188
 Kohlenstoff-Ion-Strahlung 188
 Protonenstrahlung 188
 Strahlentherapie 187
 Begleitung einer 192
 Grundkonzepte 187
 im Beckenbereich 57
 Nebenwirkungen 190
 Stress 171

T

Techniken 188
 Tee, grüner 326
 TNM-Klassifikation 86
 Tomaten 329
 Toxizität
 kardiologische 106
 neurologische 106
 pulmonale 107
 spezifische 105
 zeitversetzte 107
 Training, regelmäßiges körperliches 10
 Transfettsäuren 315
 Trauben 329
 Tumore
 hämatologische 86
 solide 86

U

Übelkeit 104, 158
 Überdiagnostik 72, 73
 Übergewicht 290
 Überwachung, aktive 37
 Umwelteinflüsse 9
 uro-gynäkologische Störungen 212
 Uteruskarzinom 25

V

Verantwortung 17
 Verdauungsstörungen 161, 210, 271
 „Verschlackung“ 299
 Verstopfung 43
 Verzicht auf Nahrungsmittel 338
 Viagra 245
 Viren, karzinogene 20
 Vitamin D 37, 280
 Vorsorge 72
 Brustkrebsvorsorge 73
 individuell abgestimmte 78
 Nebenwirkungen 75
 Prostatakreberkrankung 77
 Vorsorgekampagnen 73

W

Wein 331
 „Werte“, Bedeutung in der Onkologie 90
 Wochentakt 341

Z

Zitrusfrüchte 330
 Zucker 91, 289
 Zweiwochentakt 341
 Zwiebeln 328
 Zwischenmahlzeit 339

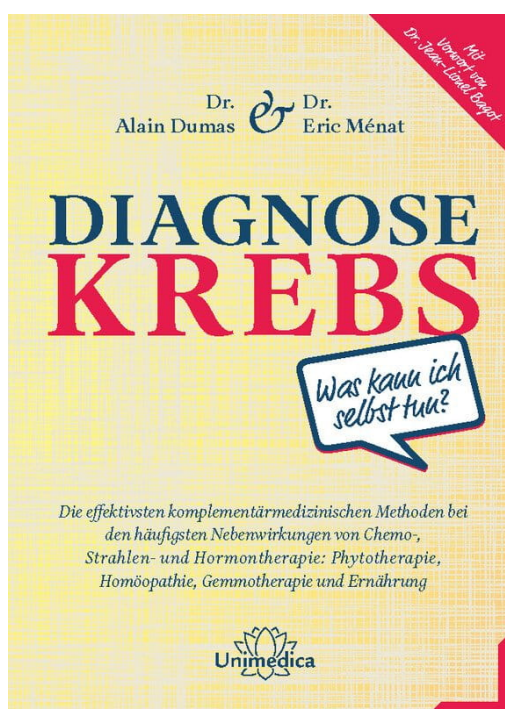
Alain Dumas

Diagnose Krebs

Die effektivsten komplementärmedizinischen Methoden bei den häufigsten Nebenwirkungen von Chemo-, Strahlen- und Hormontherapie: Phytotherapie, Homöopathie, Gemmotherapie und Ernährung

432 pages, geb.
appears 2020

[Buy now](#)



More books on homeopathy, alternative medicine and healthy living www.narayana-verlag.de